

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post- Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von G. Kirchner,  
Unterstadtstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 178.

Halle, Donnerstag den 1. August  
Hierzu eine Beilage.

1844.

## Deutschland.

Berlin, d. 30. Juli. Se. Maj. der König haben geruht:  
Den bisherigen Kammergerichtsrath von Lüderitz unter Ver-  
legung des Charakters eines Geheimen Justizraths zum Staats-  
anwalt beim Ober-Censurgerichte zu ernennen.

Der königl. sächsische General-Major und Ober-Stallmel-  
ster von Fabrice ist von Dresden hier angekommen.

Aus den Aussagen von Tschsch geht hervor, daß vermeint-  
liche unverdiente Zurückweisungen seiner Gesuche um eine An-  
stellung den Keim zu dem verruchten Plane in ihm legten, den  
ungezügelter Ehrgeiz zur Reife gebracht haben mag. Lange  
schon muß er sich damit herumgetragen haben, und es gefellte  
sich endlich noch die elende Eitelkeit hinzu, die Welt von sich  
sprechen zu machen. So erschien er vor etwa 5 Wochen in dem  
Atelier eines hiesigen Daguerreotypisten (Hrn. Richard Scholz,  
Wilhelmsstraße Nr. 91), und verlangte in einer theatralischen  
Stellung abgebildet zu werden, und zwar bezeichnete er sie  
selbst, indem er Hand und Blick erhob und ausrief: „Kraft  
von Oben!“ Auf die Bemerkung, daß er viel Ähnlichkeit mit  
einem längst verstorbenen beliebten Schauspieler habe, erwies-  
derte er, das sei ihm schon öfter gesagt worden und fügte spä-  
ter hinzu: „Auf den Brettern eine Rolle zu spielen, ist keine  
Kunst, aber wohl auf dem großen Welttheater!“ Dem Da-  
guerreotypisten aber versprach er großen Nutzen, denn, sagte  
er: „Das Bild wird ganz Europa sehen!“ Der auf diese  
durch Leidenschaftlichkeit und getäuschten Ehrgeiz in seiner Seele  
zur Reife gekommene Entschluß scheint denn auch zu einer Ge-  
festigkeit gediehen zu sein, wie sie in den Annalen des Verbre-  
chens selten vorkommt. In der unmittelbarsten Nähe des Kö-  
nigs drückte er zweimal hintereinander das Doppelpistol ab.  
Einige behaupten, er habe es sogar auf den Wagenschlag auf-  
gelegt, und die Mündung des Mordgewehrs sei nur einen  
Schritt vom König entfernt gewesen. Nichts Ueberspanntes  
gab sich in seinem Wesen während des ersten Verhörs kund,  
vielmehr verlangte er vor Anbeginn desselben ein Glas Wasser

und bemerkte, nachdem er es getrunken: was ihn erhitzt habe,  
sei nicht seine Handlung, sondern das Benehmen des Publi-  
kums dabel, er sei aber jetzt ganz ruhig. Aus dem Verhör er-  
gab sich, daß der Thäter, Ludwig Tschsch, 55 Jahr alt, ewan-  
gelischen Glaubens, ein Predigersohn, in Klein-Kniegnitz in  
Schlesien geboren, ist, eine Zeit lang Jurisprudenz studirt hat,  
dann Kaufmann wurde und endlich als Bürgermeister in Stor-  
fow eine Anstellung erhielt. In Folge von Zerwürfnissen mit  
seinen Vorgesetzten hat er diese Stellung vor etwa 3 Jahren  
verloren (wie er sagte, aufgegeben) und wohnte seitdem mit sei-  
ner 18jährigen Tochter hier in Berlin, zuletzt in einem neu-  
blirten Logis, Rosenthaler Straße Nr. 52. Nach mehreren  
vergeblichen Bemühungen bei den Behörden, um eine neue  
Anstellung zu erlangen, wendete er sich im April vorigen Jah-  
res an den König. Der Bescheid von allerhöchster Stelle fiel  
abschläglichs aus (seine letzten Verhältnisse in Storfow waren  
auch wenig geeignet, sein Gesuch zu unterstützen), und von  
diesem Zeitpunkt an beschloß er, sich durch Ermordung des Kö-  
nigs zu rächen. Hätte er sein Pistol am 25. bei sich gehabt,  
so würde er das Attentat schon an diesem Tage, als der König  
in offenem Wagen nach Charlottenburg fuhr, ausgeführt ha-  
ben. Reue über die That war er sehr entfernt zu zeigen. Aus  
seiner Aussage geht auf das Unzweideutige hervor, daß es keine  
Theilnehmer an dem vorliegenden Verbrechen giebt. Tschsch hat  
lediglich aus persönlicher Rache gehandelt; wenn man nicht etwa  
annehmen will, daß er in verblendetem Ehrgeiz die Rolle eines  
modernen Herosthratus spielen wollte. Dies scheint wenigstens  
seine eitle Aeußerung bei dem Daguerreotypisten, Hrn. Scholz,  
anzudeuten. Aus allem aber glauben wir berechtigt zu sein,  
den Frost zu ziehen, daß der Unglückliche völlig isolirt mit sei-  
ner That dasteht, und daß er, weit entfernt, das Werkzeug  
Anderer zu sein, nur das Werkzeug seiner eigenen beklagens-  
werthen Verirrungen ist.

Das neueste Ministerialblatt für die gesammte innere Ver-  
waltung vom 15. Juli enthält unter andern folgende Verfü-  
gungen: Vom 25. Juni. Die R. Kabinettsordre vom 19. April

über die Veröffentlichungen der städtischen Behörden beschränkt keineswegs die Bestimmungen der Städteordnung von 1808, wornach die wichtigeren Berathungsgegenstände und Gutachten der Stadtverordneten ohne die Genehmigung des Magistrats gedruckt werden können. Die gedachte R. Kabinetsordre hat die Gegenstände, welche in gesetzlicher Weise veröffentlicht werden können, nur vermehren sollen. — Vom 24. Januar. Diejenigen, welche vor Publikation des Gesetzes vom 31. Decbr. 1842 (über die Erwerbung und den Verlust als Preuß. Unterthan) noch als Preussische Unterthanen anzusehen waren, sollen nicht sofort als solche, welche durch das Gesetz der Unterthanen-Eigenschaft verlustig gegangen sind, behandelt, sondern, wenn sie sich ohne Verzug melden, noch fernerhin als preussische Unterthanen betrachtet werden. — Vom 14. März. Minorenzen ist die Aufenthaltsgestattung an einem Orte zu erteilen, wenn die Wahl des Aufenthaltsorts unter Zustimmung des Vaters oder Vormunds geschehen. — Vom 19. April. Landgendarmen sind in Bezug auf Parochialverhältnisse nach den Bestimmungen der Militär-Kirchenordnung zu behandeln. — Vom 24. Mai. Betrifft die Anfertigung der Zeichnungen von Entwürfen zu Restaurations-Bauten; es sollen nämlich in Zukunft darin die zu restaurirenden Theile deutlicher von den noch konservirten unterschieden werden. — Vom 16. Mai. Schulzen von Dörfern, welche keiner Dominal-Polizeiverwaltung unterworfen sind, können gewöhnlich polizeiliche Führungs- und Wohlverhaltens-Atteste ausstellen. — Vom 25. Mai, betrifft die Zulassung von Ausländern zu Feldmessern im Inlande. — Vom 11. Mai. Die Stipulation eines Verkaufsrechts der Gutsherrschaft bei Veräußerung der bäuerlichen Höfe an Fremde, sowie die eines Laudemii von 15 Thlr., falls von jenem Rechte kein Gebrauch gemacht werden möchte, endlich auch die Unkündbarkeit der von den bäuerlichen Wirthen zu zahlenden Renten, sind gesetzlich unzulässig. — Vom 30. April. Inländische Weber, welche ihr Gewerbe offen betreiben, bedürfen zum Aufkauf ihres Garns außerhalb ihres Wohnortes keines Gewerbescheines, sondern nur einer polizeilichen Legitimation. — Vom 24. Mai. Instruktion des R. General-Directors der Steuern für das Verfahren bei den Vermessungen Behufs der Fortschreibung im Grundsteuerkataster der westlichen Provinzen. — Vom 21. Juni. In Zukunft gehen auch die einjährigen Freiwilligen der Garde-Kavallerie-Regimenter, nach zweijährigem Verbleiben in der Reserve ihres Truppentheils, zur Provinzial-Landwehr-Kavallerie über.

Breslau, d. 26. Juli. Nach unsern beiden Zeitungen ist die Reise des Königs und der Königin wie folgt festgestellt: Am 27. Ankunft in Erdmannsdorf; am 28., 29. und 30. Aufenthalt daselbst; am 31. Juli Reise des Königs nach Glatz. Am 1. August Reise des Königs von dort nach Wien; am 4. und 5. Aufenthalt daselbst, während die Königin am 31. Juli von Erdmannsdorf durch Böhmen u. über Wien nach Ischl reist, wo der König am 7. August anlangt, um den 8. — 11. dort zu bleiben. Die Rückkehr des Königs nach Erdmannsdorf über Berchtesgaden, Salzburg, Linz und durch Böhmen erfolgt am 16. August, Aufenthalt in Erdmannsdorf am 17. und 18. August, Eintreffen des Königs in Danzig am 21. August, Eintreffen in Königsberg am 25. August.

Dem Frankfurter Journal wird aus St. Goar unterm 22. Juli geschrieben: Das Rheinland wird bald eine seiner schönsten Zierden hergestellt sehen. Der Prinz von Preußen hat nämlich im verfloffenen Jahre die herrliche Ruine des Schlosses und der Festung Rheinfels, welche für die ältere Kriegsgeschichte der Rheinlande so höchst interessant ist, angekauft, und soll, nach zuverlässigen Nachrichten, den Neubau des ersteren beabsichtigen. Bereits seit einigen Monaten sind

zwei Architekten mit der Aufnahme der Ruine beschäftigt; der Bau selbst soll in einigen Wochen begonnen werden.

### Belgien.

Brüssel, d. 25. Juli. Aus Paris erfährt man, daß Ludwig Philipp, auf dringendes Ansuchen des Königs der Belgier, sich geneigt erklärt hat, bei seiner Rückreise aus England Belgien zu besuchen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 24. Juli. Die Nachrichten aus Irland selbst sind weniger beruhigend als früher. Es scheint, als ob sich das Gefühl, daß die „friedliche Agitation“ bei O'Connell's Verhaftung und Englands wachsernen Gesetzen Irland gegenüber zu Ende sei, sich immer mehr geltend mache. Ein Blatt in Limerick wurde verklagt, weil es offen das Volk aufforderte, sich zu bewaffnen. In der letzten Repealsitzung am 16. Juli sagte W. John O'Connell, ein Neffe Daniel O'Connell's, daß es scheine, als ob die Regierung selbst die Sache zum Aeußersten treiben wolle. Aber sie solle sich in Acht nehmen, Gewalt werde Gewalt hervorrufen. Dann auf seine Stellung als „Repealwarden“ für England anspielend, sagte er, daß er in England an der Spitze einer Willton Repealer stehe, und setzte hinzu: „Und das sind alle so tüchtige Burschen, wie irgend welche in der Welt, und ich kann der Versammlung sagen, daß, wenn die Tories unsere konstitutionellen Rechte zu verkennen und das Volk Irlands mit dem Bayonette zu regieren versuchen sollten, so wird es nöthig sein, vorerst 500,000 Kämpfern in England selbst zu begegnen.“

### Bermischtes.

— Auf Gotland (Schweden) sind wieder in einem Acker 63 römische Denarien von den Kaisern Trajan, Hadrian, den Antoninen und ihren Gemahlinnen, Commodus u. s. w., sehr durch den Gebrauch abgenutzt, gefunden worden.

— Auch in Posen, Königsberg und Schwedt haben sich Vereine gegen das Hutabnehmen gebildet.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.	
Bis 13. Juli incl.	340,673 Personen.
Vom 14. bis 20. Juli incl.	15,602 „
mit Einschluß von 1176 Personen aus dem Verkehr auf den Anhaltepunkten	
Summe 356,275 Personen.	

### Magdeburg - Leipziger Eisenbahn.

A. Betriebs-Einnahmen.	
1) Vom 1. Jan. bis ult. Mai	259,846 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf.
2) Im Monat Juni:	
a) im eigenen Verkehr	41,166 „ 25 „ 6 „
b) Antheile aus dem gemeinschaftlichen Betriebe mit der Berlin-Anhaltischen Bahn	15,362 „ 3 „ 1 „
Summe 316,375 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf.	

B. Personen-Frequenz.	
1) Vom 1. Jan. bis ult. Mai	247,397 Personen.
2) Im Monat Juni	63,752 „
Summe 311,149 Personen.	

C. Fracht- und Eilgüter-Verkehr.	
1) Vom 1. Jan. bis ult. Mai	586,272 1/2 Centner.
2) Im Monat Juni	95,101 1/2 „
Summe 681,374 Centner.	

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Um den vielfach eingerissenen Mißbrauch des Aehrenlesens zu steuern, und so viel als möglich zu verhindern, daß dasselbe als Vorwand und Gelegenheit zum Diebstahl auf dem Felde benutzt werde, sehe ich mich veranlaßt, auf die Verordnung der Königl. Regierung in Merseburg vom 25. Juni 1833 Amtsblatt 1833 Seite 145 aufmerksam zu machen, wonach

- 1) an keinem Orte sich Jemand eher mit Aehren sammeln befassen darf, bis die ganze Ernte derjenigen Fruchtgattung vom Felde eingebracht ist, von welchem die Aehren eingesammelt werden sollen, und bis von der Ortsbehörde öffentlich bekannt gemacht worden ist, daß die Ernte dieser Frucht beendet ist und nunmehr von dieser Frucht Aehren gesammelt werden können,
  - 2) jede Ortsbehörde die diesfällige Bekanntmachung in Ansehung einer jeden Fruchtgattung zu seiner Zeit gehörig zu erlassen hat,
  - 3) jeder, der gegen dieses Verbot früher Aehren sammelt, bloß dafür mit 1 Thlr. Geld, oder 48stündiger Gefängnißstrafe, nach Befinden mit körperlicher Züchtigung zu belegen ist, außerdem aber
  - 4) ein jeder, der beim Aehrenlesen sich noch besonders strafbare Handlungen erlaubt, die darauf gefetzte Strafe zu erleiden hat.
- Hierbei bemerke ich noch, daß nach der angezogenen Amtsblatt-Verordnung es den Feldbesitzern eines Orts allerdings freisteht, das Aehrenlesen ausnahmsweise ganz zu verbieten. In solchen Fällen haben die Ortsbehörden dieses unbedingte Verbot zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und sorgfältig darüber zu wachen, daß demselben nicht entgegen gehandelt werde.

Diese Bestimmung ist von jedem Ortschulzen ohne Verzug zur Kenntniß der Einwohner zu bringen.

Halle, den 27. Juli 1844.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewitz.

Nachverzeichnete Briefe sind an die be-  
gnitten Empfänger nicht zu bestellen ge-  
wesen und deshalb zurückgeschickt worden.  
Die Absender werden zur schleunigen Ab-  
holung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Lieutenant Fürst Sul-  
kowski in Eisleben. 2) An Hn. Deko-  
nom Weiße in Garrenstädt. 3) An  
Hn. Hagemann in Halle. 4) An Hn.  
Maler Eggers in Berlin. 5) An Hn.  
Regierungsrath Heielfeld in Oppeln.  
6) An Hn. Cand. der Theol. Schlegel  
in Ammendorf. 7) An Hn. Fr. Wal-  
ther in Magdeburg. 8) An Hn. Phil.

Andreas in Herzberg. 9) An Hn.  
Prädicant Daum in Schöben. 10) An  
Hn. Verwalter Krumhar in Teutschen-  
thal. 11) An Frau Gräfin Huslingen  
Schickfus in Dresden. 12) An Ma-  
dam Kluge in Berlin. 13) An den  
Wöttchergesellen Glück in Belgern. 14)  
An den Klempnergesellen Duwert in  
Homburg. 15) An den Schlosser Hil-  
big in Berlin. 16) An den Unteroffi-  
zier Helling in Koblenz. 17) An N.  
St. F. poste restante Halle. 18) An  
Hn. Lehrer Wielig in Merseburg.

Halle, den 30. Juli 1844.

Königl. Ober-Post-Amt.  
Göschel.

Der Sängerkhor der lateinischen Haupt-  
schule wird nächsten Freitag den 2. August,  
Nachmittags um 3 Uhr in dem großen  
Versammlungssaale der Franceschischen Stif-  
tungen eine musikalische Aufführung veran-  
stalten, zu deren zahlreichem Besuche ich  
alle diejenigen ergebenst einzuladen mir er-  
laube, welche der Anstalt und der Musik  
ihre Theilnahme schenken. Eine Hymne  
von Reithardt und der 95. Psalm von  
F. Mendelssohn, Bartholby sollen unter In-  
strumentalbegleitung aufgeführt werden. Der  
Zutritt steht Jedermann frei; inzwischen  
werden freiwillige Gaben, die zu einem  
milden Zwecke bestimmt sind, an der Thür  
des Saales mit herzlichem Danke ange-  
nommen werden.

Dr. F. A. Eckstein.

### Bekanntmachung.

In Folge kreisständischen Beschlusses  
sollen die von dem Merseburger Kreise zu  
dem diesjährigen großen Herbst-Wandver-  
gestellten 39 Stück Landwehr-Kavallerie-  
Pferde aus freier Hand angekauft, oder,  
nach Befinden der Umstände, gegen 1 Thlr.  
5 Sgr. pro Pferd und Tag gemiethet  
werden.

Mit dem Abschlusse dieses Geschäfts ist  
der Herr Rittmeister und Stiftsdirektor  
v. Trotha auf Schkopau beauftragt, und  
ich fordere daher die Besitzer zu dem ange-  
gebenen Zweck geeigneter Pferde, welche  
solche zu verkaufen, oder zu vermieten ge-  
neigt sind, hiermit auf, die Pferde den 6.  
und 7. August d. J. in den Stunden von  
früh 6 bis Nachmittags 3 Uhr auf dem  
Rittergute Schkopau dem Herrn v.  
Trotha vorzustellen und zu gewärtigen,  
daß letzterer mit ihnen sofort abschließen  
wird.

Die nähern Bedingungen werden bei  
Besichtigung und Auswahl der Pferde be-  
kannt gemacht werden, und bemerke ich  
hier nur vorläufig, daß Pferde über 10  
und unter 5 Jahren nicht angenommen wer-  
den können.

An der diesjährigen Uebung theilneh-  
mende Wehrreiter, welche eigene Pferde  
vorstellen wollen, haben Atteste von ihren  
Ortsbehörden darüber beizubringen, daß diese  
Pferde ihnen eigenthümlich gehören.

Merseburg, den 29. Juli 1844.

Der königliche Landrath.  
Graf Keller.

### Verkauf des Schießhauses zu Naumburg.

Es soll das im Jahre 1804 neu erbau-  
te, unmittelbar vor der Stadt an der Chau-  
see und einem freien Plage gelegene, mit  
zwei großen Sälen, mehreren Zimmern und  
den nöthigen Wohnungs- und Wirtschaftsräu-  
men versehene hiesige Schießhaus nebst  
Schuppen- und Stallgebäuden, Hofraum  
und Garten, nach dem materiellen Werthe  
zu 9234 Thaler taxirt, im Wege des Meist-  
gebots verkauft werden, wozu ein Licitationster-  
min auf

den 23. September d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

in unserm Sessionszimmer anberaumt ist.

Die Auswahl unter den Licitanten sowie  
der Zuschlag bleiben vorbehalten, und es  
ist der Zuschlag hauptsächlich davon abhän-  
gig, daß der Erstehende zum Vertriebe der  
Schankwirtschaft qualificirt erscheine und  
diese Qualifikation genügend nachweise.  
Die übrigen Kaufbedingungen können bei  
unserer Registratur vorher eingesehen oder  
in Abschrift erlangt werden. Wir laden  
qualificirte und zahlungsfähige Kaufliebha-  
ber hiermit ein.

Naumburg, den 24. Juli 1844.

Der Magistrat.

### Verpachtung.

Das Adel. von Trebra'sche Ritter-  
gut zu Wolferstedt, 3 Stunden von  
Eisleben, ebensowit von Querfurt,  
2 Stunden von Sangerhausen gelegen,  
an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 519 1/2  
Acker Urland, 52 1/2 Acker Wiesen, Schäf-  
erei, Jagd und sonstigem Zubehör, soll

Montags am 26. August 1844,  
Vormittags 10 Uhr, auf 12 Jahr, vom  
7. Juli 1845 an, im Lokal des Rittergutes  
meistbietend verpachtet werden. Pacht-  
lustige werden hierzu mit dem Bemerken  
eingeladen, daß zur Pachtübernahme gegen  
9000 Thlr. erforderlich sein werden, und  
daß die Bedingungen schon vor dem Ter-  
mine bei unterzeichnetem Gericht, Herrn  
von Trebra zu Wolferstedt, und  
Herrn Justizcommissar Keil zu Eisle-  
ben eingesehen, oder gegen Erstattung der  
Copialien erlangt werden können.

Allstedt im Großherzogthum Weimar,  
am 22. Juli 1844.

Das Patrimonialgericht  
zu Mittelhausen und Wolferstedt.

# Englischen Dachschiefer

aus den anerkannt vorzüglichsten Brüchen der **Holland blue festeniog quarries** und **Welch Slate Company** (kein Rhiwbryfdir) in den Dimensionen

24	22	22	20	18	18	16	16	16
14	12	11	10	12	9	12	10	8

empfehlen wir zu den billigsten Preisen.

Magdeburg, den 19. Juli 1844.

**Neubauer & Wörse.**

Ein einspänniger Kollwagen, wie auch ein einspänniger Leiterwagen werden zu kaufen gesucht; beide Gegenstände müssen gut erhalten und im brauchbaren Zustande sein. Offerten mit Angabe des Gegenstandes und der Wohnung bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

## Landguts-Verkauf.

Ein ohnweit der Berlin-Anhalt. Eisenbahn recht hübsch gelegenes Landgut mit guten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, 145 Morgen Feld (guter Roggen, Gerste und Klee, Boden), 15 Morgen Wiesen, hübschen Garten, einer Torfgräberei, welche vortheilhaft betrieben wird, 70 Thlr. jährlicher Zinseinnahme und einigem Inventarium, soll für den billigen Preis von 4200 Thlr., wovon 2000 Thlr. gegen 4% Verzinsung hypothekarisch stehen bleiben können, schleunigst verkauft werden. Das Grundstück würde vermöge seiner vortheilhaften Lage auch für einen Bäcker, Fleischer, Landkrämer u. s. w. ganz vorzüglich passend sein. Alles Weitere durch den Oekonom Fr. Herrmann, große Ulrichstraße Nr. 17. in Halle a/S.

**Handlungs-Commis** in allen Geschäfts-Branchen können jederzeit gute und annehmbare Stellen nachgewiesen erhalten durch **Held's Adress-Bureau** in Berlin, Königsstrasse Nr. 23.

Eine Partie sehr fette schöne Häringe, à Stück 4 und 6 Pf., bei

**G. Goldschmidt.**

Neue Holländische und Matjeshäringe sehr fett und billigt bei

**G. Goldschmidt.**

## Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mein vollständig assortirtes Kupfer- und Messingwaaren-Lager, bestehend in großen und kleinen Kupfer- und Messingkeffeln, Töpfen, Kasserollen, Kaffeekessel, Platten und Mörsler. Auf Brauspannen und Brenngeräthe werden zu jeder Zeit Bestellungen bei mir angenommen, aufs schleunigste besorgt, sowie auch alle Gegenstände verzinnt und ausgebessert.

Ferner sind bei mir allerlei emailirte Eisenwaaren zu haben, als: Töpfe von allen Gattungen, Ziegel, Kasserolle, Bratpfannen, Spucknapfe, Steyermarkter Futterklingen, Sensen, Schippen, Spaten, neue und alte eiserne Ofen und einzelne Ofenplatten.

Vorstehende Waaren verkauft zu den billigsten Fabrikpreisen

A. Meyer, Kupferschmidt,  
zu Löbejün.

Mein Lager von Keil-, Stab-, Rund-, Band-, Draht-, Quadrat- und andern Eisen, sowie auch Vorräthe von eisernen Achsen bester Qualität, empfehle ich meinen werthen Geschäftsfreunden zur geneigten Abnahme unter der Versicherung, daß ich stets aufs beste bedienen und billige Preise stellen werde.

Spören bei Zörbig, d. 30. Juli 1844.

Der Schmiedemeister  
Joh. Carl Ferdinand Panzer.

## Heute Militair-Concert in den Pulverweiden.

Eine fast ganz neue Regalbahn nebst Regal und Kugeln haben zu verkaufen und das Obst im Garten des Neuenwerks zu verpachten  
J. A. Köhrig & Sohn,  
auf dem Neuenwerk.

## Nicht zu übersehen.

Fr. Knaths in Wettin empfiehlt sein Lager von feinem Porzellan, als: feinen vergoldeten und weißen Kaffeekannen und dergl. Tassen, sowie auch Neusilberwaaren.

Nächsten Montag den 5. August Abends 6 Uhr, wird in dem Missionssaale in der kleinen Ulrichstraße Missionsstunde gehalten werden; nach derselben Versammlung des Comité.

Saatbohnen- und Stroh-Verkauf.  
50 Schock lang Roggenstroh, sehr gut zu Seilen, à Schock 3 Thlr., und 800 Körbe Saatbohnen, à Spreutorb 1 $\frac{1}{4}$  Sgr., liegen zum Verkauf bei  
Wendenburg in Weesenstädt.

Veränderungshalber steht mein Haus Nr. 75. am Markte von heute ab entweder zu verkaufen oder auf 3-4 Jahr zu vermieten; es ist ein Wagenschuppen dabei.  
Wettin, den 29. Juli 1844.

Wilhelm Agricola.

**Formulare für Frachtbriefe, Wechsel, Anweisungen und Quittungen**, à 100 15 Sgr., sowie **Rechnungen** à 100 25 Sgr., 20 Sgr., 15 Sgr. und 10 Sgr. hält stets vorräthig die Papierhandlung von **Th. Henning**, Leipzigerstraße Nr. 327.

Schönste engl. Crown- and Full branded-Häringe in Tonnen und ausgezählt sehr billig bei J. F. Bunge am Markt.

Ein in bestem baulichen Zustande großes Haus hier, in guter Lage, mit Seiten- und Hintergebäuden, zu jedem großen Geschäft passend, soll veränderungshalber mit wenig Anzahlung verkauft werden. Auskunft hierüber ertheilt die Expedition des Couriers.

Sämmtliche Competenten der Deutschen Sache werden ersucht, Sonntag den 11. August Vormittags 11 Uhr in Zörbig zu erscheinen, bei dem Musikus Wortl.

Junge Mädchen, welche das Pugmachen unentgeltlich erlernen wollen, wie auch solche, die darin arbeiteten, werden angenommen bei Meyer Michaelis, großer Schlamm.

Beilage

Donnerstag, den 1. August 1844.

**Deutschland.**

Berlin, d. 28. Juli. Der König hat gestern seinen Mantel und Ueberrock zum Behufe der Criminaluntersuchung eingeschickt. Es stellt sich nunmehr heraus, daß der König die volle Ladung erhalten. Die erste Kugel brannte die untere Watte des Mantels durch; die zweite Kugel streifte die Kleider. Indes bei jeder Doppelpistole der rechte Lauf gezogen, der linke nicht gezogen ist, war es bei dem Attentat umgekehrt der Fall, und lediglich dieser Umstand — nächst der allwaltenden Gnade Gottes — rettete den Monarchen. Denn der erste Schuß war schwach, und der zweite, durch das Hinzuspringen, kam nicht in die rechte Richtung. Bereits am 26. Juli hatte der Präsident des Kammergerichts, Hr. v. Kleist, von 2 — 4 Uhr mit dem Verbrecher ein Verhör abgehalten; am 26. Juli Abends wurde der Letztere dem Hausvogteigerichte übergeben. Er verleugnete nicht seine Ruhe, bewunderte in diesem Momente mit leicht hingeworfenen Worten die Georginen auf dem Hof und verlangte, in seinem Gefängniß angekommen, augenblicklich Semmel und Wasser. Es hat sich zur Evidenz herausgestellt, daß er von seinem verbrecherischen Vorhaben auch nicht durch ein Raisonnement irgend Jemandem Andeutungen gegeben, und die Tochter wird bereits morgen entlassen, wenn sie es nicht schon ist. Ehe er am 26. Juli früh seine Wohnung verließ, zahlte er der Wirthin 7 1/2 Thlr. Miethe für den Monat Juli und kleidete sich von Kopf bis zu Fuß in reine Wäsche.

Ein Metallknopf an dem Ueberrocke Sr. Majestät war es, an welchem die erste Kugel abprallte, und ohne den es um das Leben des Königs geschehen gewesen wäre; hiedurch auch ist der auf der Brust sichtbare Fleck entstanden.

Berlin, d. 30. Juli. Die Aeußerungen der Freude über die Rettung S. M. aus der Lebensgefahr, welche im ganzen Lande den lebhaftesten Wiederhall finden werden, gaben sich auch in unseren Nachbardörfern durch Erleuchtung und Freudenfeuer kund. So war, um nur eines zu gedenken, vorgestern Abend das Dorf Schöneberg erleuchtet. Und in der That ist auch aller Grund zur innigen Freude vorhanden, da der Mantel Sr. M. fünf und die Uniform zwei Mal durch die Kugeln des Meuchelmörders durchlöchert worden sind. Ueber den Letztern schweigen wir um so lieber, als bei unserer Gerichtsverfassung über den Gang der Verhöre doch nichts bekannt, und über alles Das, was nach der That vorgefallen, also nichts Zuverlässiges gemeldet werden kann. — Die Frau, welche kurz vor dem entsetzlichen Mordanfall S. M. der Königin eine Bittschrift um Strafverwandlung ihres Ehegatten überreicht hatte, ist, wie man hört aus Köln, wo ihr Mann, nach dem rheinischen Strafrecht, wegen wiederholten Bankeruts, zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt worden war. Se. Maj. der König, bei welchem sie früher schon Vortritt gehabt, soll sie augenblicklich wieder erkannt, und in gewohnter Huld ihr auch, bei dem Einsteigen, ehe der Verbrecher seine That vollführte, einige beruhigende Worte gesagt haben.

**Frankreich.**

Paris, d. 26. Juli. Der Moniteur enthält einen ausführlichen Bericht des Marschall Bugeaud über einen Zug in die

Wüste Angad, südlich von Duchda; es sind darin die Ereignisse vom 7. bis 15. Juli sehr im einzelnen erwähnt; der Hauptzweck der Expedition — die Verfolgung der Truppe unter Abd-el-Kader und die Zurückführung der Stämme, die ihn begleiten — wurde nicht erreicht; die Schwierigkeit des Terrains und der Wassermangel erlaubten nicht, weiter vorzudringen. Der Bericht ist datirt aus dem Bivouac bei Oued-Bou-Curda, südlich von Kalla Maghaniah, am 15. Juli. — Bugeaud meldet, er habe das Korps unter dem General Lamoricière an sich gezogen, um den sich mehrenden Marokkanern, die bei Mellouf stehen und von Sidi Mohammed, dem Sohne des Sultans, kommandirt sind, die Spitze bieten zu können.

**Spanien.**

Madrid, d. 20. Juli. Die Provinz Logrono ist in Belagerungsstand erklärt worden. Es heißt, die Regierung habe den Belagerungsstand der Stadt Saragossa aufgehoben. Man weiß noch immer nicht, wann der Hof nach Madrid zurückkommen wird.

**Bermischtes.**

— Die englischen Journale melden: Man hat die sterblichen Ueberreste Karl's Maria von Weber der Moorfeld's-Kapelle zu London enthoben. Sie werden seinem ältesten Sohne anvertraut werden, der sich gegenwärtig in England befindet und der sie nach Dresden bringen wird.

— Paris, d. 25. Juli. Die Journale erzählen von einem Diamanten, der seit einem Jahrhundert etwa im Besitz der Kronomaine ist und der Regent heißt. Er zierte ehemals Napoleons Degenknopf, und charakteristischer Weise jetzt das Petschaft Ludwig Philipps. Zu 3,700,000 Frs. taxirt hat er jetzt Frankreich als unfruchtbares Kapital mehr als 40 Mill. gekostet.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 30. Juli.

Fonds.	Sf.	Fr. Cour.		Actien.	Sf.	Fr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gw.
St. Schldsch.	3 1/2	121 1/2	101 1/4	Berl. Postb.	5	165	—	—
Pr.-u. Engl.	—	—	—	do. do P. Obl.	4	103 3/4	—	—
Oblig. 50.	4	—	—	Magd. Zeitg.	—	191 1/2	—	—
Präm. Schd.	—	—	—	do. do P. Obl.	4	—	108 3/4	—
Seehandl.	—	—	89 3/4	Berl. Anhalt.	—	156	—	—
Kurs a. Nm.	—	—	—	do. do P. Obl.	4	103 3/4	—	—
Schldsch.	1 1/2	100 3/8	—	Düss. Elberf.	4	92	—	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	—	100 1/2	do. do P. Obl.	4	—	98 3/4	—
Dns. do. t. Th.	—	48	—	Rheinische	4	79 1/2	—	—
Bkpr. Pfdr.	3 1/2	101 1/4	100 3/4	do. do P. Obl.	4	98 1/4	—	—
Gr. Sch. Pos. do.	4	104 1/2	104	do. v. St. gar.	3 1/2	—	96 3/4	—
do do.	3 1/2	100	—	Berl. Frankf.	5	146	—	—
Dkpr. Pfdr.	3 1/2	—	102	do. do P. Obl.	4	103 1/2	103	—
Pomm. do.	3 1/2	101 1/2	—	Oberschles.	4	115 1/2	—	—
R.-u. Nm. do.	3 1/2	101 1/2	101	do L. B. eing.	—	108 1/2	107 1/2	—
Schles. do.	3 1/2	—	100 1/4	Stett. L. A.	—	121	—	—
Gold amare.	—	—	—	do do L. B.	—	112	—	—
Frdrsch. do.	—	13 3/4	13 1/4	Magd. Hkft.	4	115 1/2	—	—
And. Goldm.	—	—	—	S. Schw. Fr.	4	—	—	—
55 Thlr.	—	12 1/2	12 3/4	do. do P. Obl.	4	103 3/4	—	—
Ds. conto.	—	8	4	Bonn.-Köln.	4	—	—	—

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Binf.	Ange- boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Raffensch. à 3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> im 14 fl. f.	98 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % in Pr. St. pr. 100	—	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
von 1000 u. 500 fl. kleinere	—	100	Hamb. Feuer-R. Anl. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % (300 Mk. Vco. = 150 fl.)	96 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
R. S. Ramm.-Cred. Raffensch. à 2 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> im 20 fl. f.	—	—	R. K. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> lauf. Zinsen	116 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
v. 500, 200 u. 50 fl.	—	—	à 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> à 103 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> im à 3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> 14 fl. f.	80 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	105 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
R. S. Landrentenbr. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % i. 14 fl. f.	100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	1135	—
v. 1000 u. 500 fl. kleinere	—	—	Leipz. Bank-Actien pr. 100	—	149
R. Preuß. Steuer- Credits-Raffensch. à 3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> im 20 fl. f.	—	97 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Leipz. Dresd. Eisenb. Act. à 100 fl. pr. 100	140	—
v. 1000 u. 500 fl. kleinere	—	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	105 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
Leipz. Stadt-Oblig. à 3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> im 14 fl. f.	—	98 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Sächsisch-Schlesf. do. pr. 100	111 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
v. 1000 u. 500 fl. kleinere	—	—	Magd. Fp. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	193 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Fp. Dresd. Eisenb. P. Obl. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	—	107 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>			

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 30. Juli.

Weizen	1 fl. 15 Sgr.	—	bis	1 fl. 25 Sgr.	—
Roggen	1 . 5 .	—		1 . 10 .	—
Gerste	1 . . .	—		1 . 2 .	6 .
Hafer	— . 17 .	6 .	—	— . 22 .	6 .

Weizen	30	—	42 fl.	Gerste	24	—	24 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> fl.
Roggen	—	—	26 .	Hafer	20	—	21 .

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.  
am 30. Juli: 23 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 30. bis 31. Juli.

**Im Kronprinzen:** Hr. Commissionsrath v. Rüttner a. Grossen. Hr. Gutsbes. Hedrich a. Danzig. Hr. Baumstr. Linde m. Fam., Hr. Geh. Secr. Biermann u. Hr. Kaufm. Rudolph a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Graf v. Malzahn a. Minden. Die Hrn. Kaufl. Adolph o. Breslau, Lionstein a. Berlin, Bernice a. Braunschweig. Hr. Legationsrath Graberg a. Düsseldorf.

**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufl. Weber a. Gera, Fischer u. Eisenberg a. Leipzig, Stoll u. Böhm a. Dettelbach, Vogt u. Wülbern o. Bremen, Simon a. Frankfurt, Löw a. Annaberg. Hr. Professor Lindgren a. Kasan. Hr. Arzt 1r Ordnung Dgness a. Moskau.

**Goldnen Ring:** Die Hrn. Dr. Zahn a. Dresden, Eberlin a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Delsen u. Krause a. Leipzig. Hr. Referend. Nordheim a. Magdeburg. Hr. Rentier Magnus a. Neuwied.

**Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufl. Poll a. Dessau, Kerschner a. Magdeburg, Seemann a. Leipzig, Dörner a. Hannover. Hr. Cand. theol. Kiemer a. Weimar. Hr. Fabrik. Kipscher a. Apolda. Hr. Amtm. Brandt a. Reinsdorf.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufl. Wüstenfeld m. Fam., Herzog m. Fam. a. Kassel. Hr. Lieut. v. Werning a. Berlin. Hr. Defon. Haufe o. Kierisch. Die Hrn. Kaufl. Rosenbe g a. Magdeburg, Düsterberg u. Meier a. Nordhausen, Schäfer a. Rudolstadt.

**Goldnen Kugel:** Hr. Pastor Heingmann a. Mohsdorf. Hr. Rentler Erath a. Stuttgart. Die Hrn. Kaufl. Schellert a. Magdeburg, Fischer a. Suhl, Hessel a. Mergau, Sergeberg o. Dresden. Hr. Fabrik. Perschel a. Wien.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Kaufm. Schäfer a. Berlin. Hr. Rentler Mackintosh o. England. Hr. Baron v. Benschhausen a. Berlin. Hr. Kaufm. Koll a. Frankfurt. Hr. Inspector Braun a. Weimar.

**Bekanntmachungen.**

1500 Thaler werden gegen dreifache Sicherheit gesucht. Sollte Jemand geneigt sein diese Summe zu verleihen, so wird gebeten Anzeigen unter B. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Champagner**

von Lambry Geldermann & Deutz in Ay en Champagne  
superieure Qualität à Flasche 1<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Thlr.,  
première Qualität à Flasche 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr.,  
sowie fränkischen Champagner à Flasche  
25 Sgr.,  
desgl. sehr preiswerthe franz. und Rheinweine empfiehlt

Carl Brodtkorb in Halle.

3000 Thlr., auch getrennt, sind auszu-  
leihen durch Kuckenburg in Halle,  
Nr. 285.

**Zu dem bevorstehenden Manöver werden  
feine u. ordinäre Betten ausgeliehen. Bestellungen werden  
Dachritzgasse  
Nr. 986  
bis zum 10. August  
angenommen.**

Bei A. Wühlmann (Brüderstraße Nr. 225) ist erschienen und vorrätzig:

**Predigt am Missionsfeste in  
der Domkirche zu Halle, den  
3. Juli 1844, gehalten von  
J. C. Wallmann. Preis 2 Sgr.  
(Zum Besten der Missionskasse.)**

**Frischer Kalf**

Soanabend den 3. August bei W. Träbe  
in Halle.

Ein Pianoforte mit 6 Octaven und  
weißer Klaviatur ist billig zu verkaufen,  
Barfüßerstraße Nr. 93 parterro.

L. Leumann ist von heute an nicht  
mehr in meinen Diensten.  
Den 30. Juli 1844.

Heinemann.

Morgen Freitag Concert und brillante  
Illumination im Paradies.

Korkholz und alle Sorten Korko  
bei  
F. A. Hering.

Einen Lehrling wünscht der Schuhma-  
chermeister  
Boigt, Strafsweg Nr. 840.